

Richtlinien für Autorinnen und Autoren

Allgemeine Hinweise

NEILREICHIA (Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs) veröffentlicht fachlich begutachtete wissenschaftliche Fachartikel hauptsächlich aus den Themenbereichen Taxonomie, Chorologie und Floristik der wildwachsenden Gefäßpflanzen, Moose und Armlaucheralgen Österreichs und seiner unmittelbaren Nachbargebiete. Darüber hinaus werden fallweise verwandte Themen wie Vegetationsökologie, Ökomorphologie, Naturschutzforschung, Karyologie, Phylogenetik, Populationsgenetik, Populationsbiologie, Ethnobotanik und Geschichte der Botanik in Österreich behandelt.

Die Zeitschrift NEILREICHIA wurde 2001, als Nachfolgerin der „Flora Austriacae Novitates“ (1994–2000), gegründet und ist nach dem bedeutenden österreichischen Botaniker August Neilreich (1803–1871) benannt, dem Verfasser von grundlegenden Werken wie „Flora von Wien“ (1846) und „Flora von Nieder-Oesterreich“ (1857–1858).

NEILREICHIA erscheint einmal jährlich im Frühjahr und publiziert Originalbeiträge, Reviews, Diskussionsbeiträge, Kurzmitteilungen, die Serie „Floristische Neufunde“, Buchbesprechungen, Literaturhinweise, den jährlichen Bericht über die Aktivitäten des Vereins („Aus dem Vereinsleben“) und fallweise Würdigungen und Nachrufe. Die korrespondierende Autorin/der korrespondierende Autor garantiert mit der Einsendung des Manuskripts, dass die Arbeit bisher weder veröffentlicht noch an anderer Stelle eingereicht worden ist und dass er/sie (und die Mitautoren/Mitautorinnen) im Besitz der Rechte für alle Manuskriptteile (inkl. Fotos, Grafiken, Karten) sind. Die AutorInnen eines Artikels behalten bei Drucklegung alle Rechte, übertragen aber für zwölf Monate ab Erscheinungsdatum die Nutzungs- und Verwertungsrechte an den Verein zur Erforschung der Flora Österreichs. Danach stehen die Artikel unter der „Creative Commons Attribution International 4.0 Lizenz“ (CC BY 4.0), frei zur Verfügung, welche die uneingeschränkte Weitergabe unter gleichen Bedingungen bei Namensnennung der AutorInnen und Quelle erlaubt (siehe <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>). Bilder oder anderes Material von Drittquellen sind in die Creative Commons Lizenz der Artikel inkludiert, sofern nicht anders angegeben.

Alle Manuskripte werden von Expertinnen und Experten mittels Peer-Review-Verfahren fachlich begutachtet. Die schriftliche Begutachtung wird zusammen mit der Entscheidung der Schriftleitung über Annahme, Änderung oder Ablehnung des Manuskripts der korrespondierenden Autorin/dem korrespondierenden Autor per E-Mail zugesandt.

Manuskriptform

Das Manuskript ist als Word-Datei in den Formaten .doc oder .docx per E-Mail einzureichen. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache (britisches oder amerikanisches Englisch) abgefasst werden. Manuskripte sollten in der Regel den Umfang von 40 Druckseiten (ca. 130.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Sind sie länger, ist es notwendig, sich mit der Schriftleitung diesbezüglich ins Einvernehmen zu setzen.

Die Manuskriptseiten sind zu nummerieren. Die Formatierung von *Kursiv*- und **Halbfettdruck** sowie von KAPITÄLCHEN muss gegeben sein. Wissenschaftliche Namen auf Gattungsebene und darunter (z. B. *Sorbus* subg. *Aria*, *Primula* sect. *Auricula*, *Poa annua*, *Equisetum arvense* subsp. *boreale*, *Potentilla crantzii* var. *serpentina*) erscheinen *kursiv*, nicht jedoch Rangstufenbezeichnungen wie „subg.“, „sect.“, „subsp.“, „var.“ usw.; taxonomische Angaben wie „s. str.“, „agg.“, „p. p.“, „cf.“ etc. sowie Syntaxa erfolgen in Normaldruck, Verfassernamen in zitierter Literatur in KAPITÄLCHEN und Kapitelüberschriften in **Halbfettdruck**.

Es sind die offiziellen Rechtschreibregeln und die üblichen Satzregeln (für Deutsch: Österreichisches Wörterbuch, Duden) zu befolgen. Bindestriche (-) und Gedankenstriche (–) müssen sorgfältig unterschieden werden. – Auf die richtige Form der Anführungszeichen (im Deutschen und im Englischen verschieden!) ist zu achten.

Das Manuskript sollte, soweit sinnvoll, folgende Gliederung aufweisen:

- Titel, Vor- und Zunamen aller Autorinnen und Autoren sowie deren Anschriften, englischer Titel und Abstract, Key words, deutsche Zusammenfassung.
- Originalartikel müssen in Einleitung, Material und Methoden (inkl. Aufbewahrungsort der Herbarbelege), Ergebnisse und Diskussion gegliedert sein. Reviews und Diskussionsbeiträge können auch anders gegliedert werden. Kurzmitteilungen müssen keine Gliederung aufweisen.
- Danksagung, sofern gewünscht.
- Alphabetisches Verzeichnis der zitierten Literatur am Ende des Artikels.
- Eine Kopfzeile (Kurztitel!) ist vorzuschlagen.

Die aktuelle Standardflora, nach der sich die Taxonomie und die verwendeten Pflanzennamen richten, muss genannt werden („Taxonomie und Nomenklatur nach ...“). Die nomenklatorischen Autorennamen (nach IPNI, <http://www.ipni.org/ipni/authorsearchpage.do>) sollen nur angegeben werden, wenn dies notwendig ist, also bei taxonomischen Neufassungen und in nomenklatorischen Arbeiten, dann aber mit vollständigem Zitat der Originalbeschreibung, d. h. Abkürzung von Zeitschriftentiteln nach BPH Online (<http://fmhibd.library.cmu.edu/HIBD-DB/bpho/home.php>), von Buchtiteln nach TL-2 (<http://www.sil.si.edu/DigitalCollections/tl-2/index.cfm>) bzw. in adäquater Weise.

Literaturzitate sind im Text als Kurzzitate zu formulieren, z. B. MELZER (1998), MELZER & al. (1999), MELZER & BARTA (2000). Im Literaturverzeichnis („Zitierte Literatur“) sind ausschließlich die im Text erwähnten Zitate in nachstehender Form anzugeben. Die Zeitschriftentitel werden entsprechend BPH Online (<http://fmhibd.library.cmu.edu/HIBD-DB/bpho/home.php>), bzw., wenn dort nicht enthalten, in adäquater Weise abgekürzt. Heftnummern eines Zeitschriftenbandes müssen angegeben werden, wenn Hefte innerhalb eines Bandes eine unabhängige Paginierung aufweisen. Digitale Objektbezeichner (Digital Object Identifiers, DOIs) müssen in Form von Hyperlinks nach dem Zitat hinzugefügt werden.

Das vollständige alphabetische Verzeichnis der zitierten Literatur am Ende des Artikels soll die folgende Form aufweisen:

- BALL P. W. & AKEROYD J. R. (1993): *Suaeda* Forskål ex Scop. – In TUTIN T. G., BURGESS N. A., CHATER A. O., EDMONDSON J. R., HEYWOOD V. H., MOORE D. M., VALENTINE D. H., WALTERS S. M. & WEBB D. A. (Eds.): *Flora Europaea* 1. 2nd ed.: 123–125. – Cambridge (U.K.): University Press.
- BALOGH L., DANCZA I. & KIRÁLY G. (2004): A magyarországi neofitonok időszerű jegyzéke és besorolásuk inváziós szempontból [Actual list of neophytes in Hungary and their classification according to their success]. – In MIHÁLY B. & BOTTA-DUKÁT Z. (Eds.): *Biológiai inváziók Magyarországon – Özönnövények* [Biological Invasions in Hungary – Invasive Plants]: pp. 61–92. – Budapest: TermészetBÚVÁR Alapítvány Kiadó.
- BRANDES D. (1995): Breiten sich die C4-Pflanzen in Mitteleuropa aus? – *Schriftenreihe Vegetationsk.* 27 (Sukopp-Festschrift): 365–372.
- DAISY (2015): Delivering alien invasive species inventory for Europe. – <http://www.europe-aliens.org/default.do> [aufgerufen am 20. Nov. 2016].
- FISCHER M. A., OSWALD K. & ADLER W. (2008): *Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol*. 3. Aufl. – Linz: Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen.
- FLATSCHER R., ESCOBAR GARCÍA P., HÜLBER K., SONNLEITNER M., WINKLER M., SAUKEL J., SCHNEEWEISS G. M. & SCHÖNSWETTER P. (2015): Underestimated diversity in one of the world's best studied mountain ranges: The polyploid complex of *Senecio carniolicus* (Asteraceae) contains four species in the European Alps. – *Phytotaxa* 213: 1–21. <https://doi.org/10.11646/phytotaxa.213.1.1>
- GUTERMANN W. (2008): (87) *Erigeron acris* subsp. *podolicus*. – In FISCHER M. A. & NIKLFELD H. (Eds.): *Floristische Neufunde* (76–98). – *Neilreichia* 5: 276–278.
- JÄGER E. J. (Ed.) (2011): *Exkursionsflora von Deutschland* (Begr.: W. ROTHMALER). *Gefäßpflanzen: Grundband*. 20., neu bearb. u. erw. Aufl. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
- KRASNOBOROV I. M., ROSTOVITZOVA T. S. & LIGUS S. A. (1980): Číslo chromosom nekotorych vidov rastenij juga Sibiri i Dal'nego Vostoka (Chromosome numbers of some plant species of south Siberia and the Far East). – *Bot. Zhurn. (Moscow & Leningrad)* 65: 659–668.

- KÜHN U. (1993): Chenopodiaceae. – In KUBITZKI K. (Ed.): The families and genera of vascular plants 2: 253–281. – Berlin etc.: Springer.
- LAUBER K., WAGNER G. & GYGAX A. (2012): Flora Helvetica. 5. Aufl. – Bern etc.: Haupt.
- MCNEILL J., BARRIE F. R., BUCK W. R., DEMOULIN V., GREUTER W., HAWKSWORTH D. L., HERENDEEN P. S., KNAPP S., MARHOLD K., PRADO J., PRUD'HOMME VAN REINE W. F., SMITH G. F., WIERSEMA J. H. & TURLAND N. J. (Eds.) (2012): International Code of Nomenclature for algae, fungi, and plants (Melbourne Code): Adopted by the Eighteenth International Botanical Congress, Melbourne, Australia, July 2011. – Regnum Vegetabile 154. – Königstein: Koeltz Scientific Books.
- MELZER H. (1987): Neues zur Flora von Steiermark, XXIX. – Mitt. Naturwiss. Vereines Steiermark 117: 89–104.
- REICHERT H. (2005): Vorläufiger Bestimmungsschlüssel zur Unterscheidung von *Euphorbia esula*, *Euphorbia pseudovirgata* und *Euphorbia virgata* (waldsteinii). – http://www.flora-deutschlands.de/euphorbia_esula/Euphorbia-Schluesssel01.pdf [aufgerufen am 1. Mai 2016].
- SPETA F. (2011 [„2010“]): Kitaibel's *Ornithogalum refractum* (Hyacinthaceae – Ornithogaleae). – Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 147: 109–123.
- TRIBSCH A. (1997): Beiträge zur Biosystematik und Floristik der Gattung *Thalictrum* (Ranunculaceae) in Österreich. – Diplomarbeit Univ. Wien.
- UHLEMANN I., KIRSCHNER J. & ŠTĚPÁNEK J. (2005): *Taraxacum* F. H. Wigg. – Kuhblume, Löwenzahn. – In JÄGER E. J. (Ed.): Exkursionsflora von Deutschland 4. Gefäßpflanzen: Kritischer Band. 10., bearb. Aufl.: pp. 701–734. – München: Elsevier (Spektrum).
- WITTMANN H., SIEBENBRUNNER A., PILSL P. & HEISELMAYER P. (1987): Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. – Sauteria 2: 1–403.

Man verwende als Muster den jeweils jüngsten Band der NEILREICHIA. Manuskripte, die den formalen Vorgaben nicht entsprechen, werden zurückgesandt!

Abkürzungen im Text

Abgesehen von internationalen Standards für Maßangaben und allgemein gebräuchlichen Abkürzungen (z. B., ca., d. h., usw. und ähnliche) sind alle Abkürzungen im Kapitel „Material und Methoden“ zu erklären. Für Höhenmeter (Meter über dem Meeresspiegel, Seehöhe) ist die Abkürzung msm (= m. s. m. = metra supra mare) zu verwenden. – Hb. = (Privat)Herbarium. Bei der Angabe von öffentlichen Herbarien sind die international gebräuchlichen Kurzbezeichnungen des Index Herbariorum (<http://sweetgum.nybg.org/science/ih/>) zu verwenden, Bezeichnungen für Privatherbarien sind zu erklären (z. B. Hb. Mustermann).

Fundorte

Fundorte sind grundsätzlich in derselben Weise wie in der Artikelserie „Floristische Neufunde“ anzugeben: Geographisch genauer Fundort; evtl. geographische Koordinaten (WGS84); Quadrant der mitteleuropäischen Florenkartierung; Höhenlage (msm); Habitat; Sammeldatum; SammlerIn(nen); Herbarium.

Tabellen und Abbildungen

Das Format der Abbildungen soll den Seitenspiegel von 192 × 136 mm berücksichtigen. Die Schriftgröße muss gute Lesbarkeit gewährleisten.

Tabellen sind in elektronischer Form als Word- (.doc, .docx) oder Excel-Dateien (.xls, .xlsx) einzureichen. Wenn Tabellen nicht mit der Tabellenfunktion (bevorzugt!) angelegt werden, sind die vertikalen Spalten durch einen(!) Tabulatorschritt (keinesfalls Leerzeichen!) pro Spalte zu trennen; der Inhalt einer Tabellenzelle darf in diesem Fall keinesfalls durch Absatzschaltung getrennt werden!

Abbildungen können nur per E-Mail oder – bei größerer Datenmenge – auch via Filehosting-Services (z. B. Dropbox, WeTransfer, Google Drive, Microsoft OneDrive, iCloud, AConet FileSender) eingereicht werden. Rastergrafiken sind vorzugsweise als TIFF (LZW-Komprimierung) oder als JPEG (mit maximaler Qualität) einzureichen, mit einer Auflösung im Endformat von mind. 300 ppi für Farb- oder Graustufenbilder (z. B. Fotos), von 600 ppi für Graustufen- und Farbzeichnungen und von 1200 ppi für

Schwarzweißzeichnungen; Vektorgrafiken (z. B. computergenerierte Diagramme) als .ai, .cdr, .svg oder .pdf. Die Nummerierung und Beschriftung der Einzelabbildungen mit eindeutigen Dateinamen muss gegeben sein. Die dazugehörigen Legenden (in Deutsch und Englisch) sind am Ende des Manuskripts einzufügen. Bei Fotos sollte in der Legende der Bildautor und das Aufnahmedatum angegeben werden (z. B. Foto: Max Mustermann, 9. August 2015).

Begutachtetes Manuskript und Korrekturfahnen

Die korrespondierende Autorin/der korrespondierende Autor erhält das Manuskript mit den Anmerkungen der Begutachter und der Entscheidung der Schriftleitung bezüglich Publikation. Das korrigierte Manuskript ist so rasch wie möglich zurückzusenden. Manuskripte, deren Korrekturen nicht rechtzeitig einlangen, können von der Redaktion aus dem Band zurückgezogen werden. Vor der Drucklegung wird mindestens eine redigierte Version zur Korrektur zugesandt.

Sonderdrucke

Die korrespondierende Autorin/der korrespondierende Autor erhält nach Drucklegung ein PDF des Artikels. Nur auf ausdrücklichen Wunsch werden max. 10 Sonderdrucke pro Artikel kostenlos bereitgestellt.

**Manuskripte sind bis jeweils 30. September zu senden an: neilreichia@flora-austria.at
Später einlangende Manuskripte können erst für den darauffolgenden Band berücksichtigt werden!**